

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name, Vorname:	<b>Reinersmann, Sabrina</b>
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	Sabrina.reinersmann@gmx.de
Gastuniversität:	American University
Gastland:	USA
Studiengang an der Gastuniversität:	Global Economics and Business
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Das Bewerbungsverfahren läuft über den Lehrstuhl Falke. Generell kann man sich für bis zu 10 Universitäten an einem Lehrstuhl bewerben. Die American University war meine erste Wahl. Daraufhin wird man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Dieses fand in meinem Fall mit drei anderen Bewerbern/-innen statt. Zwei Mitbewerber hatten sich für das Graduate Gateway Program beworben und eine, wie ich, für das Washington Semester Program. Das Gespräch wurde teils auf Englisch und teilweise auf Deutsch geführt. Der Fragenkatalog bewegte sich über, welches Buch wir als letztes gelesen haben oder wer unserer Meinung nach das Rennen bei der amerikanischen Präsidentenwahlen machen wird. Insgesamt ging das Gespräch etwa eine halbe Stunde. Ungefähr zwei Wochen später bekam ich Bescheid, dass dem Studentenaustausch von Seite der FAU nichts entgegen stehen würde. Daraufhin habe ich mich für den TOEFL Test angemeldet. Schon jetzt war bekannt, dass die Ergebnisse bis spätestens Anfang Mai vorliegen mussten. Die AU verlangt, dass man mindestens 80 von 120 Punkten erreicht muss um zugelassen zu werden. Mit dem Bescheid bekam ich auch einen Link über den man sich an der American University bewerben musste. Dort wird man Schritt für Schritt durch den Bewerbungsprozess geführt. Besonders Heather Broberg, die perfekt deutsch spricht, das ist zwischendurch eine Erleichterung, hilft den Bewerbern bei jeder Frage zum Prozess und auch welche Unterlagen benötigt werden. Wenn man dann alles ausgefüllt hat, bekommt man innerhalb weniger Tage Bescheid, ob man angenommen wurde.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Meiner Meinung nach ist das Visum der größte Aufwand. Zuerst benötigte ich das DS2019 von der amerikanischen Universität, um überhaupt den Antrag online stellen zu können. Dann muss man zuerst einmal alle möglichen Fragen, zu der eigenen Person, beantworten. Für das WSP benötigt man ein J1 Visum. Dieses erlaubt dem Teilnehmer dort zu studieren und das Praktikum zu absolvieren. Wenn man online alle nötigen Formulare ausgefüllt und die Gebühren gezahlt hat, muss man einen Termin bei dem Amerikanischen Konsulat in München oder Frankfurt machen.

Entgegen der Erfahrungsberichte die ich im Internet gelesen habe war die Wartezeit dort gar nicht so lange bis ich bei dem Konsul vorsprechen durfte. Dieser fragte mich z.B. ob ich schon mal in den USA gewesen bin und was dort in meinem Auslandssemester studieren werde. Danach war das Gespräch auch schon vorbei und etwa zwei Wochen später wurde mir der Pass ,den ich bei dem Besuch im Konsulat abgegeben hatte, mit dem eingeklebten Visum wieder zugesandt.

Als kleinen Tipp für das Verfahren mit dem Visum, es ist am einfachsten den Vorbereitungsworkshop vom DAI zu besuchen. Dort wird einem alles Schritt für Schritt erklärt. Auch bei Fragen kann man die Mitarbeiter dort jederzeit ansprechen.

Zwei Tage vor der Orientierungswoche bin ich in Washington angereist, da man am Anfang sich alles selbst besorgen muss, wie z.B. Bettwäsche. Gelandet bin ich am International Airport von DC. Diese liegt etwa 43 Meilen von DC entfernt und ist leider auch noch nicht ans Metro Netz angebunden. Ein Taxi von dort bis zum Campus kostet etwa 80\$, deshalb empfehle ich einen Flug zum National Airport zu buchen, da dieser um einiges zentraler liegt. Der Nachteil bei dieser Anreise ist , dass man in NY oder in einer anderen Stadt umsteigen muss.

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Bei der Unterkunft kann man selber entscheiden, ob man on oder off Campus wohnen möchte. Wenn man sich entscheidet „on Campus“ zu wohnen, hat man die Wahl in den Campuseigenen Dorms (Leonard Hall) zu wohnen oder in angemieteten Apartments (Berkshire Apartments). In den Halls wohnt man zu zweit oder dritt auf etwa 15 qm und die Duschen und die Küche teilt man sich mit den Studenten die mit auf dem Flur wohnen. In den Berks hat man eine eigene Küche und ein eigenes Bad. Außerdem gibt es auch die Möglichkeit ein Apartment mit einem Wohnzimmer und einem Schlafzimmer zu bewohnen. Wenn man in den Berks wohnt braucht man eigentlich keinen Mealplan. Ich hatte einen mit 50 Mealswipes und dieser hat vollkommen ausgereicht, wenn man auch mal mit seinen Mit-Kommilitonen essen gehen wollte. Wenn man in den Halls wohnt sollte man mindestens einen Mealplan mit 100 Mealswipes kaufen. Beide Optionen bieten nicht viel Luxus, reichen für die Zeit aber vollkommen. Ansonsten kann man noch „off Campus“ wohnen. Dabei stellt einem die AU auch Links zu Verfügung.

### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Im Zuge des Washington Semester Programs habe ich den Kurs "Global Economics and Business" besucht. Dabei hatte ich drei mal in der Woche Unterricht und an den anderen beiden Tagen habe ich ein Praktikum absolviert. Bei mir war es so, dass mein Professor 2 Stunden am Tag selbst referiert hat und die anderen 2 Stunden haben wir bei verschiedenen Unternehmen und Institutionen Vorträge gehört, dazu gehörten folgende Unternehmen: Microsoft, Amazon, Standard and Poors, Chamber of Commerce. Da die Referenten zu unterschiedlichen Zeiten ihre Vorträge hielten, gab es keinen festen Stundenplan. Mein Professor hat immer etwa eine Woche vorher diesen hochgeladen, aber es konnte sich immer etwas daran ändern.

Außerdem sind wir mit unserem Kurs nach New York gefahren, um uns dort Vorträge anzuhören und die Börse zu besuchen.

Das Praktikum kann man bei eigentlich jeder Institution und Unternehmen absolvieren. Zu Beginn des Semesters gibt es auch einen Internship Fair bei dem sich Unternehmen, die Praktikanten suchen, vorstellen. Außerdem gibt es auch eine

Plattform der Uni, wo man nach Praktika suchen kann. In der ersten Woche wird auch besonders den Internationalen Studenten gezeigt wie ein CV in Amerika auszusehen hat und wie man eine Cover letter schreiben muss.

Zu Sparkursen kann ich leider nichts sagen, da ich in dieser Zeit keinen besucht habe.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Professoren standen einem immer als Ansprechpartner zur Seite, aber auch das restliche Personal, das für das WSP und für die internationalen Studenten verantwortlich ist hat einem immer geholfen. In meinem Kurs gab es zwei Professoren. Professor Miller war unser Internship Professor und hat uns bei der Suche und im Verlauf des Praktikums immer wieder getroffen, um unsere Fortschritte zu überprüfen. Außerdem stand er auch in Kontakt mit unseren Internship Supervisors. Professor Mehta war mein zweiter Professor, der für die Seminare verantwortlich war und die Termine für die Besuche bei den Unternehmen organisiert hat.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek hat mehrere Etagen, wo man sich in verschiedenen Lautstärken unterhalten darf. Außerdem gibt es auch extra abgeteilte Räume für Gruppenarbeiten. Die erworbenen Mealswipes kann man entweder in der Mensa einlösen, wo man so viel essen kann wie man möchte oder an verschiedenen Stationen. Letztes Semester gab es z.B. Subway oder Einstein Bagles und einen Supermarkt. Außerdem gibt es auf dem Campus noch diverse Cafés in den Fakultäten und einen Starbucks. Die Uni ist mit zwei Fitnessstudios ausgestattet, die alles bieten was man benötigt um sich auszupeinern. Zu bestimmten Zeiten darf das Schwimmbad auch genutzt werden, wenn gerade keine Trainings von den Schwimmteams absolviert werden. Außerdem gibt es noch einen Fußballplatz, Volleyballfelder und vieles mehr.

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

DC hat neben dem Weißen Haus so einiges zu bieten. Besonders kann ich empfehlen die staatlichen Museen zu besuchen. Der Eintritt ist kostenlos.. Außerdem sollte man unbedingt versuchen auf das Monument zu kommen, da man von dort über die ganze Stadt schauen kann. Dazu muss man sich frühzeitig anmelden. Außerdem lohnt es sich unbedingt auch mal, sich auf den Weg nach Philadelphia zu machen. Die Stadt ist nur etwa zwei Stunden entfernt und super zu erkunden, wenn man mal ein Wochenende Zeit hat. Wer abends gerne feiern geht, sollte auf jeden Fall mal zum „Dupont Circle“ oder „Adams Morgen“ fahren. Dort gibt es unzählige Bars. Das Geld abheben ist eigentlich kein Problem, da es an fast jeder Ecke ATM Automaten gibt. Außerdem braucht man nicht so viel Bargeld, da das beliebteste Zahlungsmittel die Kreditkarte ist. Wenn man trotzdem mal Bargeld braucht kann ich die DKB Bank empfehlen, da man mit deren Kreditkarte kostenlos Bargeld abheben kann. Eine Sim Karte kann man sich fast überall holen. Ich bin in den nächsten Walmart gefahren und habe mir dort eine von T-mobile gekauft, da die noch recht günstige Pakete hatte. Mit 30 \$ im Monat hatte man 5GB Internet und endloses telefonieren und SMS schieben.

Mit dem J1 Visum darf man in den USA nicht arbeiten. Allerdings ist es erlaubt bei dem Praktikum Geld zu verdienen. Die meisten Praktika sind aber unentgeltlich. Zwar gibt es die Option auf dem Campus zu arbeiten, aber diese Jobs werden meist an Studenten vergeben die längerfristig an der Uni studieren.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten in DC sind sehr hoch. Deshalb kann ich nur empfehlen, wenn man sich entscheidet an die AU zu gehen unbedingt Auslands-Bafög zu beantragen. Bei mir war es z.B. so, dass ich kein Inlands BAFÖG bekam. Auch bei dem Auslands BAFÖG habe ich nur einen geringen Betrag bekommen, aber wenn es einmal bewilligt ist, werden einem ein Großteil der Studiengebühren bezahlt. Außerdem sollte man auf jeden Fall versuchen Stipendien zu bekommen. Das bedeutet zwar einen großen Aufwand aber es kann sich lohnen.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Trotzdem, dass die Vorbereitung viel Zeit in Anspruch nehmen und ein Studium in den USA mit hohen Kosten verbunden ist kann ich es nur jedem empfehlen. Es ist eine einmalige Erfahrung und ich würde es sofort wieder machen.

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.american.edu/spexs/washingtonsemester/>

<http://www.american.edu/spexs/washingtonsemester/Admission-Requirements-For-International-Students2.cfm>

<http://www.american.edu/spexs/life/oncampus.cfm>

[broberg@american.edu](mailto:broberg@american.edu)